

## Wasserwerksdirektor Heinke †.

Am 29. Jänner 1925, vormittags, ist in Brünn der langjährige Direktor der Brünnener städtischen Wasserwerke Gustav Heinke im Alter von 84 Jahren gestorben. Direktor Heinke war nicht nur an Jahren, sondern auch an Dienstjahren der Nestor der Beamtenschaft der Stadtgemeinde und ihrer Betriebe. Als Bauleiter der englischen Firma Docwra kam er im Jahre 1869 aus England hierher, um den von der Firma im Juni 1869 übernommenen Bau der städtischen Wasserleitung und der dazu erforderlichen großzügigen Anlage des städtischen Wasserwerkes im Schreibwalde durchzuführen und wurde nach Vollendung dieser umfangreichen Aufgabe im Jahre 1871 von der damals gegründeten Brünnener Wasserwerks-Aktiengesellschaft zum Leiter des Betriebes bestellt. Als die Werke der Aktiengesellschaft am Beginn des neuen Jahrhunderts in das Eigentum der Stadtgemeinde Brünn übergingen, wurde Gustav Heinke als Direktor dieses neuen städtischen Werkes in den Personalstand der städtischen Betriebe mitübernommen und bekleidete seine leitende Stellung, die sich auch durch die Erbauung der neuen Bräufauer Trinkwasserleitung nicht änderte, sondern lediglich an Verantwortung und Arbeit zunahm, bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1919. Unter seiner Leitung erfolgte der Ausbau und die Rekonstruktion der städtischen Wasseranlagen in sachgemäßer und neuzeitlichen Verhältnissen angemessener Art, wozu nicht zum wenigsten die umfassende sachliche und allgemeine Bildung des nunmehr verstorbenen leitenden Beamten beitrug, der sich durch Studien aller Art und Reisen auf dem Laufenden hielt und auch an der Krönung des Ausbaues der städtischen Wasseranlagen, zur vollwertigen Ausführung der großen Quellhüttener Hochquellenleitung sehr wesentlich mitwirkte. Direktor Heinke, ein Mann, der mit den in England üblichen Begriffen von kaufmännischer Tüchtigkeit strengste Rechtlichkeit verband, hat es verstanden, im Körper der Beamtenschaft und der Angestelltenchaft des seiner Leitung anvertrauten großen Werkes jene patriarchalischen Verhältnisse zu pflegen, die ihn in die Lage versetzten, auch bei Schwierigkeiten und Umstimmigkeiten, wie sie in den letzten Jahrzehnten nach Aufrollung der sozialen Frage nirgends ganz ausblieben, selbst die aufgeregtesten Wogen des Unmuts und der Unzufriedenheit zu glätten und zu beschwichtigen. Zu seinen Liebhabereien gehörte es seit Jahrzehnten, meteorologische Studien und genaue Aufzeichnungen über die Brünnener Temperatur- und Wetterverhältnisse zu machen, die auch im Statistischen Jahrbuch der Landeshauptstadt Brünn niedergelegt sind. Er beschäftigte sich nebenbei mit Astronomie und einschlägigen Forschungen. Im gesellschaftlichen Verkehr war der stets elegante, soignierte alte Herr eine markante und gern gesehene Erscheinung in seinem Kreise. Von seinen fünf Söhnen ist der älteste Bezirkshauptmann in Nordtirol, ein zweiter leitender Beamter einer Holzaktiengesellschaft im Salzburgerischen.

---